

20. April 2013

Tel.: 03661 - 612281

Fax: 03661 - 612282

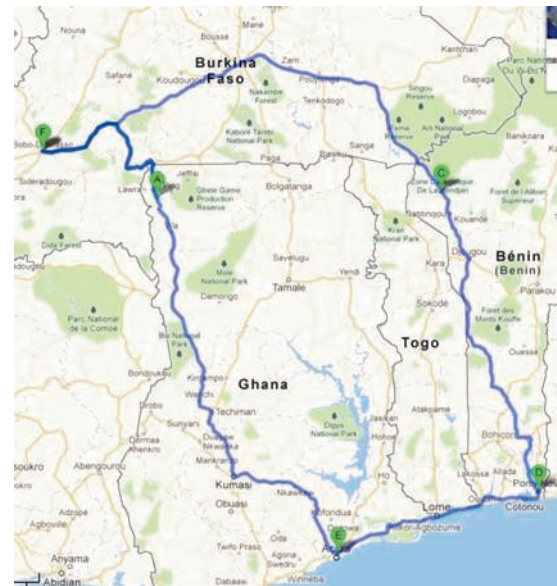
**Liebe Freunde,**

*für ein paar Wochen sind wir dem dauerhaften Winter in Deutschland entflohen und blicken zurück auf eine ereignisreiche Reise nach Benin, Burkina Faso und Ghana! Wir konnten unsere Freiwilligen besuchen, mit ihnen ein Zwischenseminar gestalten und viele neue Eindrücke aus den Projekten mitbringen. Neben den Eindrücken und Neuigkeiten dieser Reise lest ihr in diesem Freundebrief von der Freiwilligenarbeit, die in unserem Verein neben den Projekten einen wichtigen Teil der Arbeit ausmacht. Einladen möchten wir in diesem Zusammenhang zu einer besonderen Veranstaltung, bei der nicht nur Interessierte am Freiwilligendienst willkommen sind!*

**Vorstand:**  
Torsten Krauße  
Michael Vogel  
Ines Greschok  
Steffen Teuber  
David Schreyer

## I) REISE NACH BENIN, BURKINA FASO UND GHANA

Am 8. Februar gegen Mitternacht starteten vier Vereinsmitarbeiter von Thüringen aus zum Flughafen Frankfurt, um nach Accra zu fliegen. Ein wichtiges Anliegen der Reise war es, mit den Freiwilligen das Zwischenseminar durchzuführen, das im weltwärts-Programm nach 6 Monaten Aufenthalt vorgesehen ist. Das war die Aufgabe von Heinke Schenker und Birgit Meder. Torsten Krauße und Michael Vogel besuchten die Projekte in den Ländern. Einen Überblick über die Reise lest ihr von Torsten und rechts auf dem Bild ist die Route durch die Länder in Westafrika zu sehen.



*Nach der Landung in Accra und einer kurzen Übernachtung (4 Stunden) ging es für uns mit dem Bus über Togo nach Benin in die Hauptstadt Porto Novo, wo wir die Einsatzplätze von zwei Freiwilligen besuchten. Vor dort fuhren wir mit dem Bus in den Norden Benins. Hier leben und arbeiten vier weitere Freiwillige, die wir besuchten, und darüber hinaus konnten wir potentielle neue Einsatzplätze ansehen. Im Norden Benins, in Tanguieta, fand auch das erste Zwischenseminar statt, bei dem sich gezeigt hat, dass es insgesamt in Benin sehr gut läuft. Eine Freiwillige wird sogar verlängern und ein weiteres Jahr in Benin leben.*



*Nach Abschluss des Seminars wurden wir von dem Kleinbus des Dorcas-Vereins in Burkina Faso abgeholt, den wir im letzten Container mitgesendet haben. Der Weg zu unseren Partnern in Bobo Dioulasso war nicht ungefährlich, da wir direkt nach der Grenze eine Strecke von 40 km fuhren, die regelmäßig von Straßenräubern heimgesucht wird. An der letzten Polizeistation vor der Strecke konnten wir jedoch zwei Soldaten mit Kalaschnikows mitnehmen, die in die Hauptstadt Burkina*

*Fasos mussten. Das war ausgesprochen beruhigend und ich war Gott sehr dankbar. (Auf dem Bild sind einer der Soldaten und unser Fahrer Moussa zu sehen.)*

**Konto:**  
Kinderhilfe  
Westafrika e.V.  
Nr 652164  
BLZ 830 500 00  
Sparkasse Gera-Greiz

Eingetragen im Vereinsregister  
des Amtsgerichtes Greiz Nr. VR 732  
Gemeinnütziger Verein lt. Freistellungsbe-  
scheid des Finanzamtes Gera vom 04.06.2008  
Steuernummer 161/141/42488

*In Bobo Dioulasso konnten wir alle Projekte besuchen und den neuesten Stand erfahren. Besonders gefreut haben wir uns, die Jungen aus dem Straßenjungsprojekt beim Unterricht anzutreffen und die Waisenkinder im Kindergarten besuchen zu können.*

*Nach drei Tagen Aufenthalt fuhren wir mit dem Kleinbus nach Jirapa, das im Norden Ghanas liegt, wo Heinke und Birgit das zweite Zwischenseminar durchführen konnten. Insgesamt haben wir 3700km Landstraße und 10.000 Flugkilometer zurückgelegt, was für alle ganz schön anstrengend war.*

Ein paar persönliche Eindrücke sollen diesem Reisebericht noch ergänzen. Birgit Meder, die seit 1 1/2 Jahren bei Kinderhilfe Westafrika mitarbeitet, möchte ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit euch teilen. Für sie war es die erste Reise nach Westafrika:

Im Februar war es soweit. Ich durfte gemeinsam mit Torsten, Heinke und Michael zum Zwischenseminar nach Benin und Ghana reisen. Es sollte meine erste Erfahrung mit Zentralafrika sein, bisher war ich nur auf Urlaubsreisen in Ägypten und Marokko. Ich hatte bereits beim Vorbereitungsseminar einige von den Freiwilligen kennen gelernt und war sehr gespannt, wie es ihnen im ersten halben Jahr in ihrem Einsatz ergangen ist. Ich hatte versucht, mich soweit wie möglich auf die Reise vorzubereiten, war dann aber doch sehr aufgeregt, als der Tag der Abreise immer näher rückte. Es war das erste Mal, dass ich so eine weite Reise ohne meinen Mann antrat. Und auch meine Familie war nicht sehr begeistert, weil die Gegenden, die wir bereisen wollten, ja doch nicht ganz so ungefährlich waren.



Die Reise war insgesamt sehr anstrengend, aufregend, abwechslungsreich und interessant. Ich war sehr froh, dass ich mit Heinke zusammen die Seminare halten bzw. einfach dabei sein durfte. Dadurch habe ich sehr viele Einblicke in die laufenden Projekte und die Arbeit der Freiwilligen bekommen. Es war eine tolle und sehr offene Atmosphäre und die Ausflüge in Benin und Ghana haben die doch ziemlich anstrengenden Seminare etwas gelockert. Bewundert habe ich vor allem Johanna und Naomi, zwei Freiwillige in Benin, die oft an ihre Grenzen gestoßen sind, aber schwierige Situationen gut gemeistert haben.



Sehr beeindruckt war ich auch von unserem Besuch in Burkina Faso, von der Arbeit von Moise und Elizabeth, vom Dorcas Center, vom Kindergarten und all den anderen Projekten. Das Dorcas Center ist wirklich ein Segen für viele junge Frauen, die so von der Straße weggeholt sind und eine Zukunftsperspektive bekommen. Man kann es ihnen ansehen, wie froh und dankbar sie sind, dort eine Ausbildung bekommen zu dürfen.

Bei unserer nächsten Station in Jirapa in Ghana haben wir uns das Waisenhaus angeschaut, wo der Freiwillige Jonathan sich mit sehr viel Einsatz um die 20 Waisenkinder kümmert. Er macht mit ihnen Hausaufgaben, hilft beim Lernen, spielt mit ihnen und sorgt dafür, dass sie ihre täglichen kleinen Aufgaben erledigen.

Es war ein Eintauchen in eine andere Kultur, weg von dem hektischen Alltag in Deutschland, von der äußerlichen und innerlichen Kälte. Wir haben so viel Armut gesehen, aber auch so viel Dankbarkeit und Gastfreundschaft erfahren. Wir sind so gut bewirtet worden, dass es mir persönlich schon manchmal richtig peinlich war. Besonders berührt war ich auch von den vielen strahlenden Kinderaugen in den Schulen in Porto Novo, im Waisenhaus in Tayacou, in Bobo Dioulasso, Jirapa und Wenchi (ein anderer Einsatzort von Freiwilligen in Ghana).

Ich habe auch viele traurige Kinderaugen unterwegs in den Dörfern und in den Slums gesehen. Ich finde jedes einzelne Projekt toll und bin froh, wenn ich helfen kann, auch wenn es nur ein kleiner Tropfen ist. Aber viele kleine Tropfen ergeben einen See.

Berührt hat mich auch, wie die jungen Leute gewachsen und gereift sind, in ihrer persönlichen Entwicklung und in ihrem Glauben. Ich bin dankbar für diese Erfahrungen.

## II) BENIN

Inzwischen haben der Waisenhausleiter des Waisenhauses in Tayacou und auch unsere Freiwilligen je ein eigenes Häuschen erhalten. Das war mit Hilfe der Gelder aus dem Freiwilligenprogramm möglich. Auf dem Bild ist in der Mitte das noch nicht fertige und inzwischen durch den Regen eingestürzte Küchenhäuschen zu sehen.



Es gibt dort weder Wasserleitung noch Strom. Von uns gekaufte und von den Eltern beim Besuch mitgebrachte Solarlampen erleichtern das Alltagsleben etwas.

Unser diesjähriges größeres Hilfsprojekt soll der Waisenhausbau in Tayacou sein. Das Waisenhaus hat inzwischen einen Namen erhalten: ONG „WEËDI TI PÉE-NA“ (Übersetzt: Nichtregierungsorganisation „Gott ist mit uns“). Wir werden versuchen, wieder Unterstützungsgelder zu bekommen. Trotzdem müssen auch wir in der Regel 25% des Geldes aufbringen. Wir freuen uns über jede Extraspense für dieses Projekt.

## III) BURKINA FASO

### Aktuelle Situation in den Projekten

Das Straßenjungsprojekt und der Waisenkindergarten laufen gut. Bei den Waisenkindern ist derzeit nur eine Gruppe anzutreffen, da eine von zwei Erzieherinnen vorübergehend eine Ausbildung absolviert. Eine Hilfskraft unterstützt bei den täglich anfallenden Arbeiten. Im Wohnheim der Mädchen konnten wir die von uns im letzten Container gesendeten Fliesen wiederfinden. Die drei Sorten haben genau ausgereicht, um den Speisesaal in der obersten Etage zu fliesen.

### Familienumsiedlung nach Sugalodaga

In dem Dorf Sugalodaga, 40km entfernt von Bobo Dioulasso, haben wir eine für viele Familien mittlere Katastrophe gesehen. In der Nähe möchte die Regierung einen Staudamm bauen. Dazu wurden kurzerhand etwa 2000-3000 Menschen umgesiedelt, eben nach Sungalodaga. Alles was sie dort erhielten, war ein kleines Grundstück für ihr Haus und hingeschüttete Erde. Aus dieser Erde – so die Regierung – könnten sie sich Steine für neue Häuser machen und mit den Fenstern, Türen und Dächern ihrer alten Häuser kombinieren. Viele Familien verloren ihr Land, wovon sie sich vorher ernährt hatten. Die Menschen fragen sich, wo sie im Juni ihren Mais anbauen werden.



Wir haben Pastor Deme Boukary (im Bild vorn links) an seiner ärmlichen Hütte getroffen. Er hat uns auch seine Kirche gezeigt, zu der 80 Mitglieder gehören, die im Moment nicht alle Platz in dem Provisorium finden. Die Gemeinde gehört zu dem „Assemblées de Dieu“ Verbund wie auch die Gemeinde unseres Partners Moise Oubda (rechts im Bild). Die Situation hat uns sehr berührt und wir bitten um Unterstützung für diese Gemeinde. Der Pastor braucht dringend ein Gehalt und die Gemeinde würde gern Land kaufen, damit die Mitglieder etwas anbauen können. Das ist leider durch „landgrabbing“ nicht mehr so billig und für einfache Bauern nicht zu finanzieren. Auch ein neues Kirchengebäude wäre nötig. Wer für dieses Projekt spenden möchte, schreibe bitte „Sungalodaga“ in den Verwendungszweck.

finanzieren. Auch ein neues Kirchengebäude wäre nötig. Wer für dieses Projekt spenden möchte, schreibe bitte „Sungalodaga“ in den Verwendungszweck.

## IV) DEUTSCHLAND

### Besondere Spende

Vor kurzem erhielten wir eine besondere Spende: ein Ultraschallgerät. Dieses werden wir im nächsten geplanten Container im Sommer mit nach Burkina Faso senden. Insbesondere für Schwangere wird dieses Gerät einen unschätzbaren Dienst leisten können und wahrscheinlich auch manches Leben retten können.



## V) FREIWILLIGENARBEIT

Seit 2009 entsenden wir Freiwillige über das weltwärts-Programm der Bundesregierung. Daran können Jugendliche zwischen 18 und 28 Jahren teilnehmen und jeweils für ein Jahr - in unserem Fall - in Ghana oder Benin leben und arbeiten. Besonders wichtig ist uns dabei, dass die Freiwilligen sich in die Arbeit unserer Partner eingliedern, weil sie auf diesem Weg am besten die Situation vor Ort kennen lernen. Soweit sie können, unterstützen die Freiwilligen die Arbeit in den Ländern. Daneben ist es uns auch sehr wichtig, dass dieses Jahr dazu beiträgt, Vorurteile auf allen Seiten abzubauen und dass die Jugendlichen durch ihre Erfahrungen neue Perspektiven bekommen. Für die nächste Entsendung von August 2013 bis 2014 haben wir die besondere Möglichkeit, die Zahl der Freiwilligenplätze wesentlich zu erhöhen. Zwölf Jugendliche werden nach Ghana entsendet und neun nach Benin. Da Saskia, eine der aktuellen Freiwilligen, ihren Einsatz verlängert, sind in Benin dann insgesamt zehn Freiwillige eingesetzt.

Im März haben wir an einem Wochenende für die meisten dieser Plätze Teilnehmer auswählen können (auf dem Bild sind die Teilnehmenden des Wochenendes zu sehen). Ein paar wenige Stellen sind noch frei.

Foto: Ina Ullmann, Vogtlandanzeiger



Im Juli werden die Freiwilligen von uns auf ihren Auslandseinsatz vorbereitet. Am **13.07.** möchten wir sie offiziell in einem größeren Rahmen entsenden. Der Tag wird mit einem Gottesdienst beginnen und nach einem gemeinsamen Mittagessen gibt es Gelegenheit, mit ihnen oder uns Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen. Für den Nachmittag sind außerdem Präsentationen über die Projekte in den Einsatzstellen und zum Abschluss ein gemeinsames Kaffeetrinken geplant. Alle, die die Freiwilligen, uns, unsere Arbeit und die unserer Partner besser kennen lernen möchten oder einfach Freude an einem gemeinsamen Nachmittag haben, sind sehr herzlich dazu eingeladen:

**Datum:** Samstag, 13.07.2013, **Zeit:** 11-17 Uhr, **Ort:** 08468 Reichenbach

Damit wir das Essen besser planen können, bitten wir, dass sich alle Interessenten per E-Mail bis zum 30.06.2013 bei [heinke.schenker@kinderhilfe-westafrika.de](mailto:heinke.schenker@kinderhilfe-westafrika.de) für den Tag anmelden! Wir freuen uns darauf, euch zu sehen.

*Damit möchten wir uns für dieses Mal von euch verabschieden mit den besten Wünschen für den Frühling! Vielleicht möchte der eine oder andere den nächsten Freundebrief von uns per E-Mail erhalten? Dann meldet euch bitte kurz bei uns. Seid gesegnet*

*Es grüßen euch im Namen des ganzen Teams*

*Torsten* und *Marina*